



# Dominik Asam

## Hauptversammlung 2016

München, 18. Februar 2016

[www.infineon.com](http://www.infineon.com)



Finanzvorstand

# Dominik Asam



- Es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrte Damen und Herren,  
herzlich willkommen!

Im vergangenen Geschäftsjahr hat Infineon einen Umsatz von 5 Milliarden 795 Millionen Euro erwirtschaftet. Im Jahresvergleich bedeutet dies ein Umsatzwachstum von 34 Prozent. Dieser starke Anstieg ist primär auf eine positive Geschäftsentwicklung aller Segmente zurückzuführen. Das starke Umsatzwachstum von Infineon war auch durch Währungseffekte begünstigt, insbesondere durch die Aufwertung des US-Dollars. Des Weiteren beruht der Umsatzanstieg auf der Konsolidierung von International Rectifier. Knapp 16 Prozentpunkte des Umsatzwachstums von 34 Prozent gingen auf das Konto dieser Akquisition.

Das Segmentergebnis lag im Geschäftsjahr 2015 bei 897 Millionen Euro. Unsere Segmentergebnis-Marge haben wir von 14,4 Prozent im Vorjahr auf 15,5 Prozent gesteigert. Dies trotz der anfänglichen Margenverwässerung durch die Akquisition. Die Segmentergebnis-Marge auf den Umsatzbeitrag

von International Rectifier erhöhte sich seit Closing der Akquisition Quartal für Quartal und erreichte im Schlussquartal des abgelaufenen Geschäftsjahres bereits 15 Prozent.

Die Bruttomarge verringerte sich im Geschäftsjahr 2015 auf 35,9 Prozent gegenüber 38,1 Prozent im Geschäftsjahr 2014 – trotz Umsatzsteigerung und trotz positiver Effekte aufgrund des starken US-Dollars.

Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr hat vor allem zwei Gründe: erstens die größtenteils in den Umsatzkosten berücksichtigten, nicht zahlungswirksamen Ergebniseffekte aus der Kaufpreisallokation sowie zweitens Integrationskosten.

Insgesamt resultierten hieraus Belastungen in Höhe von 143 Millionen Euro. Bereinigt um diese akquisitionsbedingten Sondereffekte würde sich die Bruttomarge von Infineon im abgeschlossenen Geschäftsjahr auf 38,4 Prozent belaufen.

Um die Basis für langfristiges Wachstum zu schaffen, haben wir darüber hinaus weiter in die Produktion investiert, was zu einer Erhöhung unserer Abschreibungen beitrug.

Das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten stieg um 27 Prozent auf 622 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2015. Das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten hat sich von 47 Millionen Euro im Vorjahr auf 12 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2015 verringert.

Den Konzernjahresüberschuss in Höhe von 634 Millionen Euro steigerten wir im Geschäftsjahr 2015 um 19 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Unser Gewinn je Aktie von 48 Eurocent im Geschäftsjahr 2014 stieg auf 56 Eurocent im Geschäftsjahr 2015, bereinigt um Sondereffekte sogar auf 60 Eurocent je Aktie.

Nun zu unseren Segmenten:

In allen vier Geschäftsbereichen konnten wir den Umsatz deutlich steigern. Dabei lieferte International Rectifier ab dem 13. Januar 2015 einen Umsatzbeitrag zu den drei Segmenten Automotive, Industrial Power Control sowie Power Management & Multimarket. Der Löwenanteil von rund 70 Prozent entfiel hierbei auf das Segment Power Management & Multimarket.

Im Segment Automotive erzielte Infineon im Geschäftsjahr 2015 einen Umsatz in Höhe von 2 Milliarden 351 Millionen Euro. Das ist ein Wachstum von 20 Prozent verglichen mit dem Umsatz des Vorjahres in Höhe von 1 Milliarde 965 Millionen Euro.

Im Segment Industrial Power Control belief sich der Umsatz von Infineon im Geschäftsjahr 2015 auf 971 Millionen Euro. Das entspricht einem

Wachstum von 24 Prozent verglichen mit dem Vorjahreswert in Höhe von 783 Millionen Euro.

Im Segment Power Management & Multimarket erzielte Infineon im Geschäftsjahr 2015 einen Umsatz in Höhe von 1 Milliarde 794 Millionen Euro – ein Wachstum von 69 Prozent verglichen mit 1 Milliarde 61 Millionen Euro im Vorjahr.

Das Segment Chip Card & Security steigerte seinen Umsatz auf 666 Millionen Euro. Das entspricht einem rein organischen Wachstum von 35 Prozent verglichen mit dem Umsatz des Vorjahres in Höhe von 494 Millionen Euro.

Die drei Segmente Automotive, Power Management & Multimarket sowie Chip Card & Security steigerten das Segmentergebnis. Dabei verdoppelte sich das Segmentergebnis von Power Management & Multimarket. Das Segmentergebnis von Chip Card & Security verdreifachte sich sogar und erreichte den höchsten Wert der Firmengeschichte. Nach einem starken Geschäftsjahr 2014 verzeichnete Industrial Power Control hingegen einen Rückgang im Segmentergebnis um 15 Prozent.

Die Region Asien-Pazifik – ohne Japan – lieferte mit 46 Prozent wie im Vorjahr den größten Umsatzanteil – deutlich mehr als die Region Europa, Naher Osten und Afrika mit 35 Prozent. Damit kamen die beiden Regionen zusammengerechnet auf einen Umsatzanteil von 81 Prozent und stellten weiterhin die beiden größten Absatzmärkte für Infineon dar.

Insbesondere nimmt die Bedeutung von China für Infineon stetig zu. China war bereits im Geschäftsjahr 2014 das umsatzstärkste Land. Im Geschäftsjahr 2015 stieg der Umsatz dort nochmals überproportional. Das lag nicht nur an dem noch immer vergleichsweise hohen

Wirtschaftswachstum Chinas, sondern vor allem auch am Beitrag von International Rectifier.

China repräsentierte mit 1 Milliarde 337 Millionen Euro einen Umsatzanteil von 23 Prozent, nach 20 Prozent im Vorjahr. Deutschland lag mit 942 Millionen Euro und einem Anteil von 16 Prozent deutlich hinter China. Im Vorjahr waren es hierzulande noch 20 Prozent.

Nun zu den Betriebskosten:

Unsere Forschungs- und Entwicklungskosten betragen 717 Millionen Euro und damit 12,4 Prozent vom Umsatz. Dies entspricht einem Anstieg um 30 Prozent im Vergleich zum Vorjahr, der damit prozentual etwas geringer ausfiel als der Umsatzanstieg von 34 Prozent.

Der absolute Anstieg ist im Wesentlichen auf die Integration von International Rectifier zurückzuführen. Weitere 100 Millionen Euro an Ausgaben für Forschung und Entwicklung wurden im Geschäftsjahr 2015 aktiviert und somit als Investitionen ausgewiesen.

Die Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 282 Millionen Euro auf 778 Millionen Euro und betragen damit 13,4 Prozent des Umsatzes.

Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der erstmaligen Berücksichtigung von International Rectifier, Ergebniseffekten aus der Kaufpreisallokation und Integrationsaufwendungen, aber auch Einkommenssteigerungen sowie Aufwendungen in Verbindung mit dem Ausbau der Vertriebsorganisation. Ohne Ergebniseffekte aus der Kaufpreisallokation sowie ohne Integrationsaufwendungen lagen die Vertriebskosten und

allgemeinen Verwaltungskosten relativ zum Umsatz in etwa auf dem Niveau des Vorjahres.

Wie bereits erwähnt betrug das Segmentergebnis für das Geschäftsjahr 2015 897 Millionen Euro, die Segmentergebnis-Marge 15,5 Prozent. Diese wurde durch die Integration von International Rectifier weniger stark verwässert als zunächst angenommen: Wir haben im Berichtsjahr nicht nur unser zu Beginn des Geschäftsjahres gestecktes Margenziel von rund 14 Prozent ohne International Rectifier übertroffen, sondern trotz des anfänglichen Verwässerungseffekts durch International Rectifier unser über den Zyklus geltendes Ziel von 15 Prozent für den Gesamtkonzern erreicht.

Der Free-Cash-Flow betrug minus 1 Milliarde 654 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2015 im Vergleich zu positiven 317 Millionen Euro im Vorjahr. Davon entfielen 1 Milliarde 869 Millionen Euro nach Abzug der übernommenen Zahlungsmittel auf die Akquisition von International Rectifier. Zwei Sondereffekte von in Summe 178 Millionen Euro belasteten den Free-Cash-Flow aus fortgeführten Aktivitäten:

Eine Zahlung für den Teilvergleich an den Insolvenzverwalter von Qimonda abzüglich des Erlöses aus dem Verkauf der Qimonda-Patente sowie die Zahlung einer Geldbuße an die EU-Kommission im Zusammenhang mit dem Chipkarten-Kartellverfahren.

Ohne diese beiden Sondereffekte hätte der Free-Cash-Flow aus fortgeführten Aktivitäten im Geschäftsjahr 2015 393 Millionen Euro betragen. Das waren 76 Millionen Euro mehr als im Vorjahr.

Investitionen in Sachanlagen stiegen von 567 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2014 auf 646 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2015.

Ein wesentlicher Grund für den Anstieg der Investitionen war der Ausbau unserer Fertigungskapazitäten: Rund zwei Drittel der Investitionen in Sachanlagen entfielen auf unsere Frontend-Fertigungen, der Rest im Wesentlichen auf unser Backend.

Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände beliefen sich auf 139 Millionen Euro – inklusive 21 Millionen Euro für den Erwerb der Qimonda-Patente, die im Juli 2015 für 30 Millionen Euro nahezu vollständig weiterveräußert wurden. Zudem sind hierin auch die bereits genannten 100 Millionen Euro für aktivierte Entwicklungskosten enthalten.

Und nun einen Blick auf unsere Bilanz zum 30. September 2015:

Die Bilanzsumme zum Geschäftsjahresende belief sich auf 8 Milliarden 741 Millionen Euro: ein Anstieg um 2 Milliarden 303 Millionen Euro gegenüber dem 30. September 2014.

Durch die Aufnahme von Fremdkapital zur teilweisen Finanzierung der Akquisition von International Rectifier stiegen unsere Finanzverbindlichkeiten von 186 Millionen Euro im Vorjahr auf 1 Milliarde 793 Millionen Euro zum 30. September 2015.

Das Eigenkapital erhöhte sich auf 4 Milliarden 665 Millionen Euro.

Die Rendite auf das eingesetzte Kapital, auf Englisch Return on Capital Employed oder kurz

RoCE, verringerte sich im Geschäftsjahr 2015 auf 12,8 Prozent von 20,3 Prozent im Vorjahr. Sie war maßgeblich durch Buchungseffekte aus der Akquisition von International Rectifier beeinflusst.

Alleine der Goodwill aus der Akquisition erhöhte das eingesetzte Kapital um 778 Millionen Euro zum Geschäftsjahresende, die Zuschreibungen auf beizulegende Zeitwerte des erworbenen Vermögens um weitere 694 Millionen Euro. Die planmäßigen Abschreibungen auf die im Rahmen der Kaufpreisallokation aufgedeckten stillen Reserven belasteten wiederum den Zähler des RoCE mit 182 Millionen Euro vor Steuern. Dass wir dennoch ein RoCE über den von uns veranschlagten Kapitalkosten erzielen konnten, zeigt die inzwischen sehr solide operative Rentabilität von Infineon.

Den positiven Trend reflektiert auch die Entwicklung unseres Aktienkurses.

Seit Beginn des letzten Geschäftsjahres bis zum 15. Februar 2016 stieg der Kurs der Infineon-Aktie um 33 Prozent. Die Infineon-Aktie entwickelte sich damit deutlich besser als der Dax mit minus 3 Prozent und als der für uns relevante Branchenindex, der Philadelphia Semiconductor Index, mit minus 10 Prozent.

Und damit komme ich zu unserem Dividenden-vorschlag:

Ziel unserer Dividendenpolitik ist es, einerseits unsere Aktionäre angemessen an der wirtschaftlichen Entwicklung von Infineon zu beteiligen und andererseits auch in Zeiten stagnierender oder rückläufiger Ergebnisse eine mindestens konstante Dividende ausschütten zu können. In Zusammenhang mit Tagesordnungspunkt 2 möchte die

Verwaltung Ihnen aufgrund der im Berichtszeitraum erzielten Ergebnisse sowie eines positiven Geschäftsausblicks eine gegenüber dem Vorjahr um 2 Eurocent höhere Dividende von 20 Eurocent je Aktie vorschlagen.

Damit zum Ausblick:

Wie bereits von Reinhard Ploss erwähnt, liegt unsere Wachstumsprognose für das gesamte Geschäftsjahr 2016 bei 13 Prozent, mit einer Abweichung von plus oder minus 2 Prozentpunkten, wobei wir einen Euro/US-Dollar Wechselkurs von 1,10 unterstellen. In der Mitte dieser prognostizierten Umsatzwachstumsspanne sollte die Segmentergebnis-Marge bei 16 Prozent liegen.

Noch einige Erläuterungen zu weiteren Punkten der heutigen Hauptversammlung:

Die Satzungsänderung unter Tagesordnungspunkt 8 betreffend die Aufsichtsratsvergütung hat Ihnen Herr Mayrhuber erläutert. Von den verbleibenden Tagesordnungspunkten erscheint mir nur noch Tagesordnungspunkt 7 erläuterungsbedürftig – die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals für die Ausgabe von Aktien an Mitarbeiter:

Unsere beiden bisherigen genehmigten Kapitalia – eines für allgemeine Zwecke, eines für die Ausgabe von Aktien an Mitarbeiter – sind bereits im Februar 2015 ausgelaufen.

Während die Hauptversammlung im letzten Jahr ein neues allgemeines genehmigtes Kapital über bis zu 676 Millionen Euro geschaffen hat, schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der heutigen Hauptversammlung vor, auch ein neues Genehmigtes Kapital 2016/I speziell für Mitarbeiteraktien von bis zu 30 Millionen Euro zu beschließen.

Dieses wird für die Bedienung des für die Führungskräfte des Infineon-Konzerns bestehenden sogenannten Performance Share Plans benötigt. Mit der Ausgabe von Aktien im Rahmen des Performance Share Plans wollen wir die Interessen von Führungskräften noch stärker mit denen der Aktionäre in Einklang bringen. Nachdem das neue Genehmigte Kapital 2016/I allein für den Performance Share Plan zur Verfügung stehen soll, muss das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden. Der Vorstand wird aber natürlich auch zukünftig in jedem Einzelfall prüfen, ob die Ausnutzung des genehmigten Kapitals im Interesse der Gesellschaft sowie ihrer Aktionäre liegt, und der Hauptversammlung darüber berichten.

Meine Damen und Herren, im vergangenen Jahr standen wir hier unmittelbar nach Abschluss der Akquisition von International Rectifier. Es war damals unser erklärtes Ziel, International Rectifier durch die Realisierung von Synergien in den Bereichen Fertigung, Einkauf, Entwicklung, Vertrieb und Verwaltung bis zum Geschäftsjahr 2017 auf unsere Zielmarge von 15 Prozent zu heben. Wie von Reinhard Ploss bereits verkündet, können wir heute berichten, dass wir dieses Ziel sehr viel früher erreicht haben. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir den Margenbeitrag aus der Akquisition stetig gesteigert und unser Margenziel für International Rectifier bereits im vierten Quartal erreicht. Das beweist, dass wir Akquisitionen in der Größenordnung von International Rectifier erfolgreich durchführen und damit nicht nur unsere Wettbewerbsposition, sondern auch unsere Ertragskraft stärken können.

Erfolgreich waren wir jedoch nicht nur bei der Integration von International Rectifier, sondern auch bei der Refinanzierung der Akquisition. Zur Rückführung der Brückenfinanzierung begab Infineon am 10. März 2015 zwei nicht nachrangige, unbesicherte Anleihen (sogenannte Eurobonds) mit einem Nominalwert von insgesamt 800 Millionen Euro. Diese Transaktion war die erste ihrer Art in unserer Unternehmensgeschichte. Beide Eurobonds waren mehrfach überzeichnet und erzielten sehr attraktive Finanzierungsbedingungen.

Es freut mich, Ihnen zudem mitteilen zu können, dass Infineon vorgestern durch die renommierte Ratingagentur Standard & Poor's ein Emittentenrating von BBB erhalten hat, also im Bereich „Investment Grade“. Unter allen europäischen Halbleiterherstellern verfügt Infineon damit über das höchste S&P-Rating. Dieses Rating gilt auf Basis von überarbeiteten Kapitalstrukturzielen. Um dem starken Umsatzwachstum, der positiven Entwicklung unserer Ertragskraft sowie dem Ziel einer möglichst effizienten Kapitalstruktur Rechnung zu tragen, haben meine Vorstandskollegen und ich eine Anpassung unserer Kapitalstrukturziele beschlossen.

Wir bleiben bei unserem Bonitätsziel eines Ratings im Bereich „Investment Grade“. Zukünftig plant Infineon, mindestens 1 Milliarde Euro sowie zusätzlich 10 bis 20 Prozent des Umsatzes an Liquidität vorzuhalten. Die Bruttofinanzschulden von Infineon sollen weiterhin das Zweifache des sogenannten EBITDA – also unser operatives Ergebnis vor Zinsen, Ertragssteuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte – nicht übersteigen. Die Nettofinanzschulden sind die Resultante aus diesen beiden Kapitalstrukturzielen. Wie Sie der Tabelle hinter mir entnehmen können,

haben wir unseren Verschuldungsspielraum derzeit noch nicht voll ausgenutzt. Grob kann man sagen, dass wir in der Lage wären, bis Ende dieses Geschäftsjahres eine Akquisition mit einem Unternehmenswert von gut zwei Milliarden Euro ohne Kapitalerhöhung zu stemmen und dabei diese Kapitalstrukturziele einzuhalten. Dies unterstellt, dass sich Umsatz, Ergebnis und Free-Cash-Flow im laufenden Geschäftsjahr entwickeln wie prognostiziert, jedoch keinerlei Umsatz- und Ergebnisbeitrag aus einer möglichen Akquisition.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, angesichts eines erfolgreichen Geschäftsjahres 2015 sowie einer robusten Bilanz ist Infineon bestens für zukünftiges Wachstum gerüstet. Wir sind überzeugt, dass wir durch Investitionen in unser organisches Wachstum – ergänzt durch Akquisitionen, sofern strategisch und finanziell sinnvoll – langfristig den größten nachhaltigen Mehrwert für unsere Aktionäre schaffen können. Mit einem Wachstumsziel von durchschnittlich 8 Prozent pro Jahr über den Zyklus wollen wir wie schon seit vielen Jahren auch weiterhin deutlich schneller wachsen als der Halbleitermarkt. Für diesen prognostiziert beispielsweise das Marktforschungsunternehmen IHS ein jährliches durchschnittliches Wachstum von nur 2,6 Prozent bis 2019. Daher werden wir auch zukünftig relativ zu unserem Umsatz mehr investieren als der Durchschnitt unserer Wettbewerber. Wir sind zuversichtlich, auch auf diese Investitionen Renditen deutlich über unseren Kapitalkosten zu erwirtschaften. Davon profitieren insbesondere Sie, die Aktionärinnen und Aktionäre von Infineon.

Meine Damen und Herren, herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



**Infineon Technologies AG**

81726 München  
Deutschland